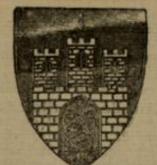
Beilburger



Zaaeblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

teblatt der Stadt Weilburg . In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

io: Ericheint an jedem Werftag und toftet abgeholt monatrteljährlich Mt. 1.20, bet unseren Austrägern monatlich Shelich Mt. 1.50, burch die Post vierteljährlich Mt. 1.77

Rebatteur: Sugo Zipper, Weilburg Drud und Berlag: S. Zipper, C. m. b. S., Weilburg Telephon Nr. 24

Injerate: die einspaltige Garmondzeile 15 Pfg. haben bei der großen Berbreitung des Blattes nachweissich den besten Erfolg. Injeraten-Annahme: Rieinere Anzeigen dis 10 Uhr morgens, größere tagsvorber

Filr bie Rebaftion verantwortlich in Bertretung albert Pfeiffer-Weilburg.

Mr. 119

Merin

Der A

ошибен

es an es ober ebfichtig her ift Termad

ntreten

inen

er

, ju

Dienstag, ben 25. Mai 1915

54. Jahrgang.

Der Krieg. mesbericht der oberften Seeresleitung.

wites Sauptquartier, 22. Mai. (B. T. B. Amtlich.) Weftlider Rriegsfdauplah:

eiden ber Strafe Eftaires - Sa Baffee unb Arras u erneuten Bufammenftogen.

Dweftlich von Reuve Chapelle murben mehrere affiebenen Beiten unternommene englische Teilabgewiesen. Gine Anzahl farbiger Engländer bierbei festgenommen. Beiter füblich bei Givendo noch gefämpft.

mibfifche Angriffe, die fich geftern abend gegen Stellungen an ber Soretto-Sobe bei Ablain und ife richteten, brachen meift ichon in unserem Feuer men. Ein weiterer nachtlicher Borftog nördlich Ablain wunfere Graben. Der Kampf ift bort noch nicht

ber übrigen Weftfront fanden nur Artilleriean perichiebenen Stellen, besonbers zwischen und Mofel ftatt. Gubmeftlich Liffe und in ben nen verwendete ber Feind Minen mit giftigen

Defflider Griegsichauplah:

ber Windau in Gegend Schamding s ju Reiterfampfen, bei beneu ein Regiment ber au Uffuri-Reiterbrigade aufgerieben murbe.

sawle und an ber Dubiffa murben vereinzelte Radtangriffe abgewiesen.

be gahl ber Gefangenen aus ben Rämpjen öftlich affes fteigt um 300.

Sudöfflider Rriegsichauplag: ime mefentliche Beranberung.

Oberfte Beeresleitung.

bokes Sauptquartier, 23. Mai. (B. T. B. Amtlich.) Wefflicher Ariegsidauplah:

divendn find Rahlampfe, die für uns günftig m, noch im Gange. Beiter füblich murben fran-Angriffe an ber Strafe Bethune-Lens und auf Inden ber Soretto-Softe abgewiesen. Dicht nörblich gelang es bem Geind burch ben ichon gemelbeten

nächtlichen Borftog in einem Heinen Teil unferes vorberften Graben guß zu faffen. Gublich Menville gewannen wir eimas Belande. 90 Frangofen nahmen wir gefangen und eroberten 2 Mafdinengewehre.

Bwifden Maas und Mofel finden wieber heftige Artilleriefampfe ftatt.

Ein Angriff bes Feindes im Priefterwalde murbe abgeichlagen.

Offlider Griegsichauplak:

In Gegend Sjawle griffen wir ben ruffifchen Rordflügel an und ichlugen ihn. 1600 Gefangene und 7 Mafdinengewehre maren unfere Beute. Gin feinblicher Begenftog in ber Racht icheiterte.

Un ber Dubiffa ftarte gegen bie Linie Mifivny-Bemigola gerichtete tuffifche Rachtangriffe murben abgemiefen. 1000 Gefangene blieben bei uns guriid.

Beftlich bes Ajemen ichlug ein feinblicher Rachtangriff nördlich Bilwisgfti fehl.

Sudöftlider Briegsichauplah:

Richts Neues.

Dberfte Beeresleitung.

Großes Sauptquartier, 24. Mai. (B. T. B. Amtlich.) Beftlider Ariegsfdauplat:

Mehrere nachtliche englische BorftoBe zwischen Reuve Chapelle und Givendy fowie frangofifde Ungriffe am Rorbabhang ber Soretto-Sofe bei Ablain und nördlich und füblich Menville murben unter ichweren Berluften für ben Geind, der außerdem 159 Gefangene einbiifte, abgeichlagen.

Bwifden Maas und Mofel bauert Artilleriefampf an. Im Priefterwalde erlitten bie Frangofen bei einem erneuten erfolglofen Angriff Berlufte.

Offliger und füdöftlider Griegsfcauplat: Die Lage ift unveranbert.

Oberfte Beeresleitung.

Der Krieg mit Italien.

Rom, 23. Mai. (B. T. B.) Der König hat die allgemeine Mobilifierung des Seeres und der Marine fowie die Requirierung famtlicher Subrwerke und der dagu gehörenden jur Beforderung dienenden Giere an-

Bien, 23. Mai. (B.T.B. Amtlich.) Der italienische Botschafter überreichte dem Minifter des Außeren Die Erflarung, bag fich Stalien von morgen ab als im Rriegszustand mit Ofterreich-Ungain betrachtet. Gin Manifest bes Raifers Frang Josef bezeichnet bie Rriegserflärung Italiens als einen Treubruch, besgleichen bie Geschichte nicht tennt. Fürft Billow erhielt Unweifung, Rom gleichzeitig mit bem öfterreichifch-ungarifchen Botichafter gu perlaffen.

Berlin, 23. Mai. (B. I. B. Amtlich.) Die italienifche Regierung hat burch ihren Botichafter Bergog von Avarna ber öfterreichifd-ungarifden Regierung erflaren laffen, bag fich Italien von Mitternacht ab im Rriegszuftand mit Ofterreich-Ungarn befinde. Die italis enische Regierung hat burch biefen vom gaun gebrochenen Angriff gegen bie Donaumonarchie bas Bundnis auch mit Deutschland ohne Recht und Grund gerriffen. Das burch die Baffenbrüberichaft noch fefter geschmiebete und vertragsmäßige Treuverhältnis zwijchen Ofterreich-Ungarn und bem beutschen Reiche ift burch ben Abfall bes britten Bunbesgenoffen und feinen fibergang in bas Bager feiner Feinde unverfehrt geblieben. Der beutiche Botichafter Buift Bulow hat beshalb Unweifung erhalten, Rom gugleich mit bem öfterreichisch-ungarifden Botichafter Baron Macchio zu verlaffen.

Rom, 24. Mai. (B. B. Richtamtlich.) Geftern nachmittag forberte ber Botichafterat v. hindenburg auf ber "Confulta" (bem Auswärtigen Amt Staliens) bie Baffe für ben Botichafter Fürft Bulow. Das Botichaftspersonal, ber bayerifche Gesandte am Quirinal, sowie ber preußische und bagerische Gesandte am Batifan perliegen abends in zwei Ertragugen Rom. Der Bug bes Fürften ift um 9.30 Uhr geftern abend abgefahren. Rom ift polltommen ruhig.

Wien, 23. Mai. (W. T. B. Nichtamtlich.) Der Text ber vom fonigl. italienischen Botschafter bem t. und t. Minifter bes R. und R. Saufes und des Augeren überreichten Kriegserklärung hat folgenden Wortlaut: Wien, 23. Mat. Den Befehlen Gr. Majestät bes Königs, seines erhabenen Berifchers entsprechend, hat der unterzeichnete tonigl. italienische Botichafter Die Ehre, Gr. Excelleng dem Herrn öfterreich-ungarischen Minister des Außern folgende Mitteilung zu übergeben: "Am 4. d. Mis. wurden der K. und K. Regierung die schwerwiegenden Gründe bekannt gegeben, weshalb Italien im Bertrauen

Regenbogenlaub.

na. b. harzer Bergen von Being E'Monts. (7 Fortsetzung.)

dieses Unbestimmte, diese atembelsemmende Er-g von etwas, das man nicht kannte! sichen, als sollte diese Nacht nicht enden. Eine

Rüdigfeit überfiel den Infpeftor mehr und mehr. en Bendeluhr durch das Zimmer rinnen hörte nicht mehr in diefem Zimmer war.

nicht mehr in diesem Zimmer war. ihr wie am Nachmittage in dem Thingstettenschen a und ärgerte sich, daß der Kutscher die Pseche ster antrieb. Er hatte doch Eile. Er mußte doch stesen ihm so lieben Bergen, fort aus dem Bereich im Bach. Dabei saß der doch neben ihm und war

ner wieder zeigte er nach rückwärts gewendet auf tode und das Borwert. Wie mertwürdig groß if geworden war mit goldenen Türmen und fühn Saufern. Es verichwand mehr und mehr. Sie irt und fort, die schnurgerade, verschneite Chausses Raben strichen frachzend durch die eiskalte Luft. 2007 utr schimpfte mit wütenden Gebärden hinter dem

Campe war herabgebrannt und erfüllte die Zimmer-tinem durchdringenden Betroleumgeruch. Die ballte nach in seinem Ohr; ganz nah, ganz als ware ihr Ruf dicht unter seinem Fenster er-

es Wirklichkeit gewesen, oder hatte ihn ein it Enipetter, herr Enipetter !"

Er fprang auf und fah hinaus. Eine bicht vermummte Beftalt ftand in bem lautlofen Flodenfall und

winkte ihm zu, daß er das Fenster öffnen solle.
"Bas gibt's, wer seid Ihr?"
Der draußen rif trot des Schneegestöbers die unsförmige Mühe vom Kopf.
"Kennt Sei mich nicht, Herr Enspetter, ich bin der Knecht von Tannenröderbrunn. Un Sei sollen doch so gaut fin, und nah bei Stadt telephonieren. Dei Bilbichung hatt unfe Setr dotgeftochen."

Lieber Simmel !" Bogenden Sinnes starrte August Trautmann den Boten an. Bon den Kiesern her, die das Borwert umsstanden, klang ein Krachen und zitterte wie ein serner Schuß durch den Flodenwirbel nach. Der Frost hatte einen der ragenden Stämme der Länge nach gespalten. Die Kurbel des Telephons schnurrte. Wie endlos lance es dach mährte die der Rollhalter drüben im Dorf

lange es boch mahrte, bis der Bosthalter drüben im Dorf sich den Schlaf aus den Augen gerieben hatte. Und dann wieder schleichende Minuten und banges harren.

Wenn nun zufällig die Leitung unterbrochen wäre — etwas Alltägliches bei diesem fortwährenden Schneefall. Endlich, die trähende Stimme des Sanitätsrats.

Bas, jeht nach Tannenrode? In welcher Schenke haben sich Ihre Bauernlümmels den Schädel denn wieder vermöbelt? Sollen sich ihre Schwarde vom Schuster zunähen lassen! — Rach dem Forstbaus sagen Sie? Wie, was Förster Bach ichwer gestachen? — Ich kamme sasiert.

was, Förfter Bach ichmer geftochen? - 3ch tomme fofort.

Das war gewiß wieder diefer Bilddieb. Unfere Be-hörden tonnen fich begraben laffen. — Ratürlich, naturlich; in einer halben Stunde bin ich braugen. - Die Forsterin, die sich wieder in einen, die ausge-

baute Fenfternifche faft gang füllenden Lehnftuhl niedergelaffen hatte, bob den Ropf. Durch die Stille der weißgefledten Racht holperte das

bumpfe Rollen von Radern. Bar das ichon der Argt? Bar das Licht der Bagenlaternen, das bereits durch die Baume blitte, der erfte Borbote einer nahen Rataftrophe? Oder murde ber alte Sanitatsrat ihr gutmutig lachend auf die Schulter flopfen und in brummendem Ion die Berficherung geben, daß

die Sache nicht viel zu bedeuten habe, und ber Forfter in langftens acht Tagen wieder auf dem Damm fei?

Run schwantten die beiden Laternen die Schneise beraus. Sie hoben und sentten sich auf dem ausgeschrenen Beg gleich einem Schiffslicht in aufgewühlter See; die Floden glänzten und gleißten. Dann der Dampf von nassen Pierden dicht vor dem Statet des kleinen Gartens. Grobknochige, schwere Tiere waren es mit die en niemen Pänien und von undesinierweren Schlesen biden, plumpen Ropfen und von undefinierbarem Schlage : dahinter eine vorsintflutliche Bauerntutiche - der auf sechs Stunden im Umfreis jedem Bauernlütt befannte Bagen des Sanitätsrats Seinemüller.

Erit fauchte der Dottor grimmig, mabrend er fich aus dem diden Belg berauswidelte und die unformigen Gilg. galofchen von den Sugen ftreifte, und fnurrte allerlei von Racht um die Ohren ichlagen und miferablen Begen. Als er aber den tunftgerecht angelegten Rotverband gelöst hatte und die Bunde untersuchte, leuchtete es hinter den geschliffenen Brillengläsern setundenlang auf, und ein marmer Bug huichte über bas faltige, fleine

Forschend richtete er die ausdrucksvollen Augen auf die nonnenhaft schöne Frau, die so ruhig und gefaßt seinen Hantierungen solgte und deren schlante, durchsichtigen Sande ihm wie geichaffen ericienen, um Bunden zu verbinden

und zu pslegen.
"Sie haben heute abend Ihrem Schwager das Leben gerettet, Frau Bach. Eine Bierteistunde noch ohne Berband und es wäre um ihn geschehen gewesen. Die Sache hat an und für sich nichts auf sich. Allein, haben Sie gut acht; eine neuerliche Blutung würde unrettbar zum

Tode führen. Der Batient hat ichon zuviel Blut verloren." Der fleine Gerr mit dem glattrafierten Gesichten und bem leichten Spigbauch mar ordentlich warm geworden bei diefer feiner langften Bobrede, welche er feit Jahrgehnten an die Ungeborigen eines Batienten richtete. Er wollte fogar noch etwas hinzufügen. Doch als er bas paffende Bort nicht sogleich fand, putte er umftandlich feine Brille und verfiel argerlich in den gewohnten

"Eine gange Schweinerei ift es von dem Forfter, mit

auf fein gutes Recht feinen Bunbnisvertrag mit Ofterreich-Ungarn, ber von ber R. und R. Regierung verlett worden war, für nichtig und von nun an wirtungslos erffart und feine volle Sandlungsfreiheit in Diefer Sinsicht wieder erlangt hat. Fest entschlossen, mit allen Mitteln, über die sie verfügt, für die Wahrung der italienischen Rechte und Interessen Sorge zu tragen, fann bie igl. Regierung fich nicht ihrer Pflicht entziehen, gegen jede gegenwärtige und zukunftige Bedrohung zum Zwede ber Erfüllung der nationalen Afpiratios jene Maß-nahmen zu ergreisen, die ihr die Ereignisse auferlegen. Gr. Dai, ber Ronig erflatt, bag er fich von morgen ab als im Rriegszuftand mit Ofterreid-Ungarn befindlich betrachtet. Der Unterzeichnete bat bie Ehre, Gr. Ereelleng bem herrn Minister bes Außern gleichzeitig mitzuteilen, baß noch heute bem R. und R. Botschafter in Rom bie Baffe werben zur Berfügung gestellt werben und er mare Gr. Erzelleng bantbar, wenn ihm die feinen ibermittelt murben.

gez. Avarna." Bien, 24. Mai. (B. T. B. Richtamtlich.) Gine Extraausgabe ber "Biener Beitung" veröffentlicht folgendes taiferliche Manifest: "Un meine Bölfer! Der Rönig von Italien hat mir ben Krieg erflärt. Ein Treubruch, wie ihn die Geschichte nicht tennt, ift vom Ronigreich Italien an feinen beiben Berblindeten begangen worden. Rach einem Bundnis von mehr als breißigjähriger Dauer, mahrenbbeffen es feinen territorialen Besitz mehren und sich du ungeahnter Blitte entfalten tonnte, hat uns Italien in der Stunde der Gefahr ver-lassen und ift mit fliegenden Fahnen in das Lager unserer Feinde übergegangen. Wir haben Italien nicht bebroht und fein Unfeben nicht gefdmälert, wir haben feine Ehre und feine Intereffen nicht angetaftet; wir haben unferen Bindnispflichten ftets treu entsprochen und ihm unfern Schirm gewährt, als es ins Feld gog. Wir haben mehr getan: Mis Stalien feine begehrlichen Blide über unfere Grengen fandte, maren wir, um das Bundnisverhaltnis und ben Frieden gu erhalten, zu großen und ichmerge-lichen Opfern entschloffen, zu Opfern, Die unferm vaterlichen Bergen befonbers nabe gingen. Aber Italiens Begehrlichteit, bas ben Moment nügen ju follen glaubte, war nicht zu stillen und so muß sich das Schickfal vollziehen. Dem mächtigen Feinde im Norden haben in zehnmonatlichem gigantischen Ringen in treuester Waffenbriiderschaft mit bem Beere meines erlauchten Berbiinbeten meine Armeen fiegreich ftanbgehalten. Der neue Feind im Guden ift ihnen tein neuer Gegner. Die großen Erinnerungen an Novara, Mortara, Cuftogga und Liffa, die ben Stols meiner Jugend bilben, ber Beift Radegtys, Ergherzogs Albrecht und Tegetthoffs, ber in meiner Landund Seemacht fortlebt, burgen mir bafür, bag mir auch gegen Guben bin bie Grengen ber Monarchie erfolgreich perteidigen werden. Ich gruße meine tampfbewährten, fiegerprobten Truppen, vertraue auf fie und ihre Führer! Bertraue auf meine Bolfer, beren beispiellosem Ofermute mein innigfter paterlicher Dant gebührt. Den Allmachtigen bitte ich, daß er unsere Jahnen segnen und unsere gerechte Sache in seine gnädige Obhut nehmen möge. Franz Josef. Stürgth. Wien, am 23. Mai 1915." Lugano, 22. Mai. (T. 11.) Die "Stampa" meldet: Die österreichischen Grenzzollmächter wurden

von der Gebirgsgrenze zurudgezogen und haben fich gestern nach den Forts Storo, Lebro und Condino begeben. Dasfelbe taten bie bei Bonte Caffaro und Labrone postierten Wachtforps, nachdem fie vorher bie telegraphischen und telephonischen Leitungen sowie die elettrischen Lichtleitungen zerstört hatten. Die Wachtforps rieten ber Bevölferung an, gleichfalls ju flüchten. Che bie öfterreichischen Bollmächter ihre Boften verließen, verabschiebeten fie fich höflichst von ben italienischen

Bollwächtern. Italienifche Grenge, 28. Mai. (Ctr. Frift.) Die Regierung und ber Generalftab haben bereits ben Rriegspreffebienft geordnet. Alle beteiligten Inftangen erklärten fich bagegen, die Kriegsoperationen von Seitu forrespondenten verfolgen zu laffen, vielmehr wird bie

einer folden Schramme noch lange in dem Sundewetter draußen herumzufteigen - eine gange Schweinerei. Beim Alofterteich foll die Gache paffiert fein. . . Beamtenehre Schaden genommen hatte, wenn er die paar hundert Schritte bis zur Mühle gegangen mare. Na, laffen Sie ihn mal erft bei Besinnung fein, ich merde ihm icon den Ropf zurechtfegen. Borläufig natürlich muß er Ruhe haben; hören Sie, abfolute Ruhe. Und wenn morgen früh die Tintensische vom Bericht anruden, dann schlagen Sie ihnen die Tür des Krankenzimmers vor der Rafe zu. Der Kranke ist nicht vernehmungssähig, und herausbekommen werden die Herren diesmal gerade so wenig wie in früheren Fällen."

Schweigend faß Grete Bach am Bette des Kranten. Den Knecht und die alte Lijette hatte sie zur Rube gesichickt. Still war es um fie ber, totenstill. Einzig ber Solgwurm tidte leife in der toloffalen Bettftelle und grub Inirichend feine Strafen und Bange.

Die junge Frau ichauderte leife gusammen.

Die Totenuhr, dachte sie. So sagt wenigstens der Bolksmund, und der muß es doch wissen.
Ein kaum merklicher Anstug von Spott stog dabei um ihre bei aller Beichheit der Linien doch so markanten Mundwinkel. Aberglaube und Mundwinkel, Aberglaube und Mundwinkel, ihr stets vergebens angeklopft. Allein bennoch umschlich sie ein Frosteln in der Zweieinsankeit mit dem Manne da, dessen freidebleiches Gesicht sich so gespensterhaft abhab von den dunkelrot geblümten Kissenbezügen. Sie kehrte an das Fenfter gurud.

Der schwere Flodenfall draußen war abgeebt zu einem trägen Rieseln. Kein Lusthauch rührte sich. Und doch war Bewegung in den Schleiern des Himmels. Graublaue Boltenberge türmten sich zusammen, lösten sich auf und ballten fich an anderen Stellen wieder zu unerfleiglichen Trugmällen.

(Fortsetzung folgt.)

italienische Militarbeborbe ein Breffeboro nach bem Borbild anberer Rriegsführenber einrichten. Rein Journalift wird baher jum Sauptquartier jugelaffen.

Die Lage im Duen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht. Wien, 23. Mai. (B. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 22. Mai 1915, mittags: In Mittelgaligien wird meiter gefämpft. Das von ben verbiinbeten Truppen bisher erftrittene Terrain wird gegen alle ruffifchen Gegenangriffe behauptet. In langfam fortichreitenbem Angriff wird täglich weiter Raum gewonnen. Un ber Bruthlinie herricht im allgemeinen Rube. Bei Bojan öfilich Czernowit icheiterte ein Berfuch bes Feindes, auf bas fiibliche Ufer av gelangen, unter ftarten Berluften für ben Gegner. Im Bergland von Rielce weicht ber Seind nach hartnädigen Rampfen erneut in nordöfilicher Richtung gurud.
Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs:

D. Sofer, Feldmarfchalleutnant.

Bien, 24. Mai. (B. B. Richtamtlich.) Amtlich wirb verlautbart: 23. Mai 1915, mittags: In ber all-gemeinen Lage ift teine wesentliche Anderung eingetreten. Ruffifche Angriffe öftlich Jaroslau und am oberen Dnjeftr murben bisher unter großen Berluften für ben Feind abgeschlagen. Ebenso icheiterte ein neuer Berfuch ber Ruffen, bei Bojan öftlich Czernowitg über ben Bruth gu tommen. Bei einem Gefecht im Berglande von Rielce murben 1800 Gefangene eingebracht.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabs: v. Söfer, Feldmaricalleutnant.

Ropenhagen, 22. Mai. (E. II.) Der Rorrefponbent ber "Daily Chronicle" in Betersburg telegraphiert, es fei bie Abficht ber öfterreichischen Beeresleitung, mit bem jegigen allgemeinen Borftog ben Biberftanb ber Ruffen unter allen Umftanben ju bredjen. Die Schlacht, die gegenwärtig gefämpft werbe, erstrede sich über eine Front von 300 Kilometer. Unzweiselhaft würden die Russen gezwungen sein, alle ihre versügbaren Berstärkungen borthin zu senden.

Der Beilige Krieg.

Der Rampf um die Dardanellen. Konstantinopel, 22. Mai. (B. B. Richtamt-lich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront fette ber Feind in ber Racht jum 20. Mai um Mitternacht einen Angriff gegen unseren rechten Flügel an, welcher jedoch vor unferem Gegenstoß scheiterte; ebenso wurden Angriffe gegen unser Zentrum und ben linten Flügel verluftreich für ben Feind zurückgeschlagen, melder in überfturgter Glucht 80 Tote in ben Schutengraben gurudließ. Beftern fand tein Befecht auf biefem Abschnitt statt; nur ein Flieger bewarf ben Feind wirk-fam mit Bomben, von benen eine auf einen großen Transportdampfer fiel. Gestern nachmittag versuchten die Alliierten bei Sedd ill Bahr unter dem Schutz ihrer Schiffsgeschütze einen überraschenben Angriff gegen unferen linken Flügel; sie hatten aber keinen Erfolg und wurden burch einen Gegenangriff mit dem Bajonett vertrieben. Feindliche Schiffe nahe der Einsahrt in die Meerenge persuchten einen vergeblichen feindlichen Ungriff gegen unferen linten Glügel burch heftiges Teuer gu unterftugen und portragen zu helfen, aber unfere vorgeschobenen Batterien auf bem anatolischen Ufer beschoffen bie feindlichen Schiffe erfolgreich und trafen zwei von ihnen mehrere Male. Bon ben anberen Rriegsichauplagen ift nichts zu melben.

Ronftantinopel, 24. Mai. (Ctr. Frft.) Rach mehrtägiger verhältnismäßiger Ruhe murbe am 22. Mai wieder mit Unfpannung ftartfter Rrafte in ben Darbanellen gefämpft. Es gewinnt ben Anschein, bag Eng-länder und Franzosen an biesem Tage die Entscheibung in ben Darbanellen herbeiguführen beabfichtigten; ihre fämtlichen Kriegsichiffe traten in Tätigfeit. Unter bem Schutze ihres anhaltenden furchtbaren Teuers gingen Die englisch-frangöfischen Stellungen von Gebb ill Bahr und Aritepo zur Offensiwe über. Rach mehreren Stunden helbenhaften Kampses brach die feindliche Offensiwe vollständig zusammen. Der Feind mußte sich in wilder Blucht in die unter dem Schute feiner Flotte befindlichen Stellung gurudrotten. Die Feinde verloren über 2000 Tote, ferner murben mehrere feindliche Kreuger burch bas mohlgezielte Feuer ber fürfifden Batterien ichmer befchabigt. Die Berlufte ber Türten betragen einige 40 Tote. Diefer Rampf gablte gu ben erbittertften, aber auch erfolgreichften mabrend ber Darbanellentampfe ber legten Bochen.

Rühne Fahrt deutscher Seeleute. Bon ber Schweizer Grenze, 22. Mai. (Ctr. Frift.) heute tamen in Lorrach bie 35 beutschen Seeleute an, Die von Barcelona in 9 Tager ifen in einem 10 Meter langen Gegelboot unbemerkt nach Palermo gelangten, von wo sie im letzten Augenblick burch Italien und die Schweiz nach Deutschland reisen konnten, um sich unter die Fahne zu stellen. Die maderen beutiden Geeleute murben vom Rapitan Giefe vom Rorbbeutichen Lloyd geführt und murden beim Betreten bes beutiden Bobens von ber Stabtvertretung ber Stadt Lörrad herglich empfangen und begrüßt.

Gin englischer Truppentransportzug verungludt.

Am ft erdam, 22. Mai. (Ctr. Frift.) Reuter melbet aus London: Ein Gifenbahnunglud fand in ber Rahe von Carlisle ftatt, wobei ein Bug, ber Golbaten transportierte, verungludte. Ungefahr zwanzig Berfonen murben getotet, 300 permundet. Der Solbatengug ftief mit einem Lofalgug gufammen. Beibe Buge gerieten in Brand. - Meldung bes Reuterichen Bureaus. Go. weit bisher befannt geworben ift, find bei bem Gifenbahnunglud in Carlisle 50 Berfonen getotet morben. Man fürchtet, baß fich bie Bahl noch erhöht.

(Ctr. Frift.) Umfterbam, 23. Mai. Rommandant ber auftralifden Truppen banellen, Beneral Bribges, ift an feinen

mundungen geftorben. Betersburg, Rommanbant ber Oftfeeflotte, Abmiral p. 20. Mai im Spital von Reval an einer Lungenen

Bon unferem Conber . Berichterflatter

Deutsche Kriegsbriefe.

Bon Banl Schweber.

(Unberecht, Whate, Triefter Ariegotheater.

Trieft ift unftreitig eine ber ichonften und m pollften Theaterbeforationen bes Berrgotts auf großen Welttheater. Schon in feinem terraffene Rarftgebirges hat bas alte Tergefte ber Romer pom antiten Theater, mahrend in der Tiefe be Meer mit immer wechselnden, unendlich vielgen und malerisch einzigartigen Effekten mitspielt. I ist vielleicht mehr als ein bloßer Zusall, daß ein biefer Stadt, Alexander Moiffi, zu ben größten spielern Deutschlands gahlt. Deutschlands, nicht gobwohl er italienische Eltern fen eigen nennt Baterftadt in ber Bufammenfegung ihrer Bi und ihrer Berwaltung fast zu ", italienisch m wieviel bedeutsamer erscheint noch, wenn man er Die hiefigen Berhaltniffe hineingeschaut bat, ber artige, aber wohlbegrundete Schritt von Rei glaubhaftem Romeo, im Augenblid bes Rriege gang in ber neuen Beimat aufzugeben unb außerlich burch feinen Eintritt in ben beutiden Dienft gu befräftigen. 3ch tann mir benten, be Prophet bei feinen früheren Landsleuten nicht pi wird. Aber bas geht anderen Leuten auch Moissi mag an bas Wort bes beutscheften aller Dichter gebacht haben: "In beiner Bruft find Schidfals Sterne."

Denn auch in Trieft ift nun einmal bas Bein "Unerlöftheit" groß und "Mabre Italia" m biefen Stunden, mo die öfterreichifchen Berm vorschläge befannt geworden sind und bei den gi tisten Triests natürlich tiesste Enttäuschung hervon haben, die Ohren nicht schlecht klingen. Rach D Diefer Leute mußte Die Bereinigung Triefts mit ? bie erfte und oberfte Forberung ber italienifden matie fein, und ba die öfterreichifchen Boridie nicht ohne vorherige Besprechung mit ben italie Unterhandlern veröffentlicht worden find, so ift m Seiten ber Irrebenta tonfterniert. Diffiziell natürlich gang friedlich gesonnen gewesen und ba Ruhe abgewartet, mas bei ben Berhandlungen in heraustommen murbe. Aber biefe Rube mar lange echt, als man mit Sicherheit auf bie Et auch Triefts rechnete. Bas hatte man nicht alle für die langsame, aber vollständige Italienisenn Stadt getan, die mit ihren tostbaren italien Renaissancepalästen des Rathauses, des Stattbar bäudes und des Tergesteums, der neuen Bock, bes palaftartigen Bermaltungsgebaubes bes ifte ichen Blogd herab bis zu ben unglaublicherweite nach italienischem Mufter getleibeten ftabtischen Pelibie ben in beutscher Sprache Austunft Beischenben Rebe und Antwort gu fteben vermogen, will fi ber italienischen Sprache mächtig find - mi mohlgemerft, nicht in einem fleinen ftoditali Refte, fonbern im öfterreichifden Sauptharbe

Run weiß man ja freilich von ben Tagen be ber frühere Statthalter Pring Sobenlohe Die 100 verfügte Absetzung italienischer Beamten in Ir bem Umte bezahlen mußte, mas die Glode im Municipium geschlagen hat. Berantwortliche verantwortliche Beger, alte, vor ber Militarb fichere Abvotaten und ihr Unhang haben feit Triefis Anschluß an Italien gearbeitet und der reichischen Staatsverwaltung, den deutschen E und vor allem den Geschäftsleuten Schwierigken Schwierigkeiten gemacht. Auf sie muß also die R bag Italien felbit anscheinend gar feinen fo gu auf ihre Gewinnung als fünftige Untertauen is aber baß Ofterreich in diefer Frage mit Erfolg fett ift, wie eine Bombe gewirft haben. Da matt biefen Rreifen ein frifcher, froblicher Rrieg " Und ben erhoffen fie von ber eben befannt wartache, bag Salandra mit bem alten Rab 20. por bie Rammer treten mirb. Bis babin hier in Trieft wie in ber Baufe eines fpannenben ftudes por bem Schlugatt gu. Die Deutschen Italiener fürchten und bie Clowenen, Die bier stärtste politische Richtung barftellen, wiffen nicht lachen ober weinen follen. Es ift bas reine fe Tergefteum.

Alle die langen Kriegsmonate hindurch hatte fast keinen Anteil an dem großen Kriegstheal stodte Handel und Wandel und der winterl verkehr nach den istrischen und dalmatinisch vor allem aber der nach Agypten und dem Di aus. Aber ba die englisch-französische Flotte wie man ursprünglich befürchtet hatte, Trief wenigstens bem unmittelbar bavor gelagerte friegshafen Bola einen Besuch abstattete, und feits Stalien ruhig blieb, fo hatte man fich tommen an bie neuen, wenn auch nicht 9 nehmen Berhältnisse gewöhnt. Nun steht im Mittelpunkt der Ereignisse und reibt sich Augen. Es war noch bis in die letzten soweit doch ganz erträglich im Land gewesen. hat vielleicht bis heute überhaupt noch bie mäßig besten Lebensverhältnisse gehabt. So

gradt in Ofterreich, die feine Brotfarte fennt, ba maltung noch immer möglich war, ein einheitüberaus schmachaftes Brot zu schaffen. Das feit die unendliche See täglich die schönften rings auf den Bergen gibt es Wein, Ol, Orangen in unendlicher Gulle. Das Friaul noch öfterreichisch - liefert als hauptfächlichffeland ber fdmarg-gelben Monarchie Die Friihmb mahrend man fich babeim in Deutschland ber weißen herrlichfeit ber Baumblite erfreut, bereits Rirfden und Erdbeeren in Daffen, aus ben nordifden Rriegsgebieten tommenbe faft betäubt por ber göttlichen Fulle bes fubens fteht.

freilich ruht unter ben weißen, gelben und affuten mit benen une bie marmende Abriginfalls überschilttet, für die Trieftiner die Schlange wißheit der Lage. So kommt es benn auch, icone "Ercelfior Palace Hotel", ein von einer ben Befellichaft errichteter Bau, bereits bis Berunentbehrlichfte geräumt ift und bas gleichbem breiten hafentai liegende "hotel be la berhaupt geschlossen wurde und somit bie hafenein wenig an die von Untwerpen erinnert, an of por furgem entlang manberte. Dit Auser nach Capodiftria und Birano fahrenben nte ruht der Schiffsverfehr fast völlig. Der Ofterach dem Orient, Agupten, Indien und Oftafien e balt gurgeit nur zwei Linien nach Dalmatien und an Lastschiffen sieht man nur einige Italiener ichen, die Getreide, Reis und Baumwolle löschen. webt sozusagen auf dem Sprunge, denn obwohl e offene Stadt ift, tann man ja body nie miffen . . ebes Raffeehaus ift zur Buhne geworben, auf Etrategen ber brei verichiedenen Triefter Ratiom ihre Künfte zeigen und die Plane des fünftigen faters aufmachen. Gerade über bem beutschen in Arbeitszimmer. Der Blid von ihm geht fiber bie buntle See, auf ber ab und gu rote ine Lichter, Scheinwerferftrahlen und Leuchtturmaufzuden. Und ein Blumenduft von füdlanbefäubender Fille schlägt herauf. Dazu spielt gefausmusit ben Einzugsmarfch aus dem "Zann-

Baul Schmeber, Rriegsberichterftatter.

Die Lage des Bapittums.

and ben Gintritt Italiens in ben großen Krieg has Papsttum in eine sehr schwierige Lage versetzt.
em der italienische Staat sich Roms bemächtigt und
bie weltliche Herrschaft des Papsttums vernichtet
erließ er am 13. Wai 1871 ein Gesetz, das die ng des Papfitums regelte und Garantien für dessen üngigteit und ungehinderte internationale Wirk-1 schuf. Das Geseh bestimmt, daß die Person apses gleich einem Souverän heilig und undern, es verbürgt ihm die Freiheit feines geiftlichen ben freien Bertehr mit ben bei ihm beglaubigten tern und Gesandten, die Freiheit des brieflichen graphischen Berkehrs, spricht ihm als Eigentum nton, ben Lateran und Caftel Gandolfo gu abet ihm außerdem eine jährliche Dotation von 000 Lire. Das Papfitum hat dieses Gesetz nie anst: Pius IX. hat es in der Enzyklika vom 15.
1871 ausdrücklich verworfen und seierlich erklärt, as Papfttum gur Ausübung feines geiftlichen unbedingt der weltlichen Herrschaft bedürfe. Auch aation hat der Papft nie angenommen; da sie nie wird, verfällt sie nach Ablauf von je fünf Jahren Linischen Staatsschafte. Seit der Besetzung Roms t sich das Papsttum als gefangen, was aber die nicht gehindert hat, ihr Amt unter dem Schutze mantiegesetzes auszuüben; bereits sind auch brei when ohne die geringste Hemmung vorgenommen Das geschah alles freilich mahrend bes Friedens, Stalien jo lange erfreuen fonnte; ber abeffynische impolitanische Krieg haben baran nichts geandert. fiebt die Sache, da Italien jeht in den europä-mig eintritt. Da erhebt sich die Frage, ob der e freiheit, die er bisher gehabt hat, auch werbe banen, mit andern Worten, ob bas Garantieuch während des Krieges, den Italien beginnt, eltung und Wirksamkeit bewahren werbe. Es ber hand, bag biejenigen Dlächte, welche ta-Untertanen haben, Die Aufrechterhaltung bes wunschen muffen, es fragt fid, aber, ob auch bies wünscht. Schon seit einiger Zeit hat ein a talienischen und der tranzösischen Presse, in icht des kommenden Krieges, die Lage des Papst-nöttert und ist zu dem Schlusse gekommen, es m Papfte mahrend bes Krieges nicht gestattet Betschaften und Gesandschaften bei sich zu haben, und Telegraphen frei gu benützen, es muffe Barantiegeset aufgehoben ober wefentlich be-Detben; gang abgesehen bon jenen Stimmen, in, Italien folle ben Unlag benützen und Capittum gang aufräumen. Bor einiger Beit bet geworden, daß im hinblid auf die Mög-nes Krieges Berhandlungen zwischen bem Batts et ttalienischen Regierung gepflogen mürben, id es fei, die Freiheit bes Batifans auch für fall zu sichern; ber Batikan hat aber diese unichieden dementiert. Es liegt auf der Hand, dapstum, wenn ihm der freie Brief- und Telefowie bie Befandtichaften genommen im Umt nicht mehr ausreichend verwalten fann. Tagen lief das Gerücht, Beneditt XV. be-wenn Italien in den Krieg eintrete, nach lberzusiedeln. Der Batikan hat auch dieses entiert, mas aber nicht ausschließt, baß es it werden fann. Befanntlich hat Bismard

schwieriger Lage befand, bem Papfte Roln ober Fulba als Refibeng angeboten. Beute tann ein foldjes Ungebot nicht gemacht werben, da Deutschland fich felbft im Rriege befindet. Dasfelbe gilt von Ofterreich Ungarn. Bon fatholifchen neutralen Staaten, Die als zeitweiliger Sig bes Papittums in Betracht fommen fonnten, bleibt nur noch Spanien übrig.

Latales.

Beilburg, 23. Mai.

† Fürs Baterland geftorben: Refervift Buftan Bilb. Tropp aus Allen borf bei ber 2. Landm. Bionier-Kompagnie bes 18. Armeeforps. — Wehrmann Abolf Alt ans Rirfchhofen beim Ref.-Inf.-Regt. Rr. 87.
— Unteroffizier Rarl Roos aus Drommershaufen beim Lanbft-Inf.-Erfat. Bat. I Limburg. -Gefreiter Wilhelm Renbert aus Billmar beim Inf.-Regt. Rr. 76. — Erfat-Refervift Wilhelm Reu-mann aus Langhede beim Inf.-Regt. Rr. 135. — Ehre ihrem Unbenten!

Unabfommlich! Mancher Beamte bei ber Poft, bei ber Gifenbahn, am Bericht ober in ber Staatsund Gemeindeverwaltung, auch mancher Lehrer an ben Boltsichulen ober an höheren Lehranftalten ift in biefen Monaten, ba ber ungebiente Landfturm gemuftert und gum Teil auch eingezogen wurde, von ber militarischen Dienstleiftung frei geblieben; feine Behorbe hatte ibn ohne sein Zutun und in der Regel auch sehr gegen seinen Willen als unabkömmlich bezeichnet. Es ist verständlich, daß dieses "Unabkömmlich" für die davon betroffenen Lehrer und Beamten in einer Beit, ba Deutschlands maffenfähige Mannichaft gur Abmehr unferer Feinbe im Felde fteht, eine harte Magnahme ift, gang abgesehen bavon, bag fie in ber Offentlichteit nicht felten obendrein noch icheel angesehen werben ober sonft einer falichen Beurteilung ausgesett find. Ihr Dienft ift, wenn er auch nicht im Waffenrod und nicht an ber Front geichieht, Arbeit im Dienfte ber Berteidigung Des Baterlandes. Sandelt es fich boch in all biefen Fallen um Arbeit in Betrieben, Die unter allen Umftanben und nicht sulett auch im Intereffe ber augenblidlichen und fünftigen Wehrhaftigkeit von Bolf und Baterland im Gange erhalten werden milfjen. Das gilt für Post und Eisen-bahn wie für Reichspslege und Staatsverwaltung und für die Fabriken, die für den Bedarf des Krieges arbeiten, bas gilt ebenfo für die Schule. Eine ber Borbebingungen für die Niederringung unserer Feinde ist die Aufrecht-erhaltung geordneter Bustande im Innern; dazu gehört, daß die Möglichkeit einer ausreichenden Fürsorge für die Jugend erhalten bleibt, und bas umfomehr, als in Taufenden von Familien ber väterliche Ginfluß mabrend bes Krieges fehlt. Durch Ausgleich zwischen einzelnen Schulen, durch Berklitzung des Unterrichts, durch eine weit über das normale Maß hinausgehende Besetzung der Klassen wird dafür gesorgt, daß möglichst jeder wehrpflichtige und bienftfähige Lehrer für ben Dienft im Beere frei gemacht wird. Mancher, ber im Anfang burch den Unabtommlichteitsichein vom Gintritt ins beer abgehalten murbe, fieht heute mit im Felbe. Und bas mit Recht; benn bei aller Rücksicht auf die unterrichtliche Berforgung ber Jugend foll boch das militärische Interesse feineswegs leiden. Darum muß für gebiente Soldaten, sie mögen wirken, wo sie wollen, unbedingt die Abkömmlichkeit erwirkt werden, und auch über die Abkömmlichkeit des ungedienten Landsturms soll erst nach forgfältiger Priifung ber Frage, ob im einzelnen Falle nicht boch Erjag beschafft werden tann, entschieden merben. Kriegsbienft geht por - muß oberfter Grund-fat bleiben. (Korrefp. bes Deutschen Lehrervereins.)

Einer Mutter Gruß.

Nun zogft auch bu hinaus. So jung, fo ftolg und ftart! Sinaus jum Rampf für unfer beutiches Reich. Roch einmal fah ich bir ins Auge und faßte beine lieben Sanbe,

Roch einmal füßt' ich dich. Dann warft bu fort -Mit bir bas Liebste, Befte, bas ich habe Beim Abichied bin ich topfer mohl gemefen, Doch als ich bann allein - wo mar mein Mut? Bo meine Opferfreude, meine Rraft? Der Schmerg um bich marf völlig mich banieber. Es mar, als rig in mir etwas entzwei. Ich weinte bitterlich. — Run aber ift's vorüber! Und Angft und Schmerzen find von mir gewichen, Und Rube, beiligftes Bertrauen erfüllt bie Geele mir. 3ft bir's beftimmt, gu leiden, gu entbehren,

Sollft fallen bu als Beld - fo wird's geschehen! Bas Gott will, willft auch bu — und will auch ich! Doch - foll mein Liebftes mir erhalten bleiben, Dicht bong' ich um Gefahr! Denn unverfehrt Bleibft bu mit bann im beigen Rampf, im bichten

- Gottvoter! Alles ruht in Deiner Sand. V. S.-O.

Bermilates.

* Saarbriiden, 22. Mai. (E. U.) Bor bem bie-figen Oberfriegsgericht bes 21. Armeeforps hatte fich geftern ein deutscher Deferteur gu verantworten, ber beim Ausbruch des Krieges nach Frankreich geflüchtet war und im frangösischen Beere Dienst genommen und gegen bas eigene Baterland gefämpft bat. Der Angellagte ift ber aus Sorben im Kreise Met gebürtige Rausmann Maria Sippolnt Craimoourt. Er murbe gunachft vom Rriegs: gericht in Det wegen Rriegsverrais im Ginne bes § 57 Mil. Str. B. B. ju 10 Jahren Buchthaus und Aus-ftogung aus bem heere verurteilt. hiergegen legte ber Gerichisherr aber Berufung ein, ba er ber Ansicht war, 1870, als bas Papfttum fich in abnlich | bag eine Beftrafung nach § 73,2 (Abergang eines Fahnenflüchtigen zum feindlichen Geer) zu erfolgen habe, die auf Berurteilung zum Tode lauten müffe. Das Ober-friegsgericht trat dieser Auffassung bei. Das Urteil lautete nach langerer Beratung wegen Rriegsverrats gum Tobe, außerdem Ausstogung aus bem heere und 10 Jahre Ehrverluft.

Lette Radridten.

Bab homburg, 25. Mai. In Nieber-Efchbach brannte vorgestern eine Schlächterei nieber, wobei für ungefähr 30 000 Mart Gleifch verdorben worden fein foll.

Berlin, 25. Ma. (W. T. B. Richtamtlich.) Die nächste Sizung bes Reichstages sindet am Freitag ben 28. Mai, nachm. um 3 llhr statt. Die Sizung sür die Senioren ist sür 2½, Uhr angesetzt worden.

Berlin, 25. Mai. (W. B. Richtamtlich.) Am

ersten Pfingstfeiertag nachmittags wurden burch ben Bu-jammenstoß zweier Strafenbahnwagen 16 Bersonen ver-

Stettin, 25. Dai. Borgeftern nachmittag fenterte auf bem haff unweit ber Steinmole von Stepenity ein mit 3 jungen Madden und 3 jungen Burichen befettes

Seegelboot infolge einer Boe. 5 davon ertranken. Wien, 25. Mai. (W. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 24. Mai mittags:

Rordöftlicher Briegeichauplat:

Die allgemeine Situation ift im großen unveranbert. Die Rampfe von Mittelgaligien bauern fort. In ben Gefechten ber letten Tage murben im Berglande von Rielce in Summa 30 Offiziere und 3600 Mann gefangen.

Sudweftlicher Rriegeichauplat:

Rach Gintritt bes Rriegszustandes haben an einzelnen Stellen ber Tiroler Brenge fleinere Rampfe begonnen Im füstenländischen Grenzgebiet hat fich italienische

Ravallerie beim Grenzort Staffoldo gezeigt.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstab
v. Hößer, Feldmarschalleutnant.

Bien, 25. Mai. (B. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: Unfere Flotte hat in ber auf Die Rriegserflärung folgenben Racht vom 23. jum 24. Dai eine Aftion gegen bie italienifde Offkufte amifchen Benedig und Barletta unternommen und hierbei an gahlreichen Stellen militarifc wichtige Gbjekte mit Erfolg beicoffen. Gleichzeitig belegten unfere Seefluggeuge bie Ballonhalle in Chiaravalle fowie militarifche Unlagen in Ancona und bas Arfenal in Benedig mit Bomben, wodurch fichtlicher Schaben und Brande verurfacht murben.

Flottentommanbo. (Der Abstand zwischen Benedig und bem an ber Rüfte von Apulien etwa auf der Höhe von Neapel ge-legenen Barletta begreift ungefähr 700 Kilometer der adriatischen Küfte Italiens. Mit der Ausbehnung der Operationen auf ben weitaus größten Teil ber italienifchen Oftfüfte hat die öfterreichisch-ungarische Flotte einen glänzenden Beweis ihrer Schlagfertigkeit erbracht und der italienschen Bevölkerung ben Kriegsbeginn auf die bentbac wirtsamfte Beife angefündigt. - Chiaravalle liegt weftlich von Uncona an ber ftrategifch wichtigen Bahnlinie, die von Rom burch Umbrien an die abriatifche Rufte führt.

Stalienifche Grenge, 25. Mai. (Ctr. Grift.) Die italienifche Regierung bementiert amtlich bie Beitungsmeldungen, daß fie die deutschen diplomatischen Bertreter beim Batikan zur Abreise veranlaßt habe. Mehrere Blätter bleiben sedoch bei ihrer Behauptung, daß diese Diplomaten vor der Abreise ständen und zwar auf den Rat des Batifans. Beftätigt fich dies, fo hat bas Bapfttum eines ber wichtigften Souveranitätsrechte geopfert und wird zu einer rein nationalitalienifchen Gin-

Bein, 25. Mai. (B. B. Nichtamtlich.) Das Schweiger politifche Departement teilte feiner Regierung mit, bag die Gefandten Breugens und Bayerns beim Batifan mahrend ber Rriegsbauer in Lugano Aufenthalt nehmen werben. Das Departement erfuchte Die Regierung, bie erforberlichen Dagnahmen gu treffen.

Rom, 25. Mai. (Ctr. Frift.) Die fpanifche Botichaft beim Batitan übernahm nach Mitteilungen ber tatholischen

Preffe ben Schutz ber öfterreichtichen Kirchengüter Rom, 25. Mai. (Ctr. Frest.) Die sozialistische Partei erläßt einen Aufruf, ber die ablehnende Haltung, welche die Partei feit Beginn des Krieges gegen die Teilnahme Italiens eingenommen hat, befräftigt und bie Berantwortung für ben Krieg, welcher durch eine machsende fünftliche Agitation und herbeisührung eines franthaften Erregungszuftandes gegen die mahren 3ntereffen bes Boifes und die Beftrebungen bes Broletariats herangereift fei, entschieden ablehnt. Die Bartei fieht ben Krieg als einen fapitalistichen Wettfampf an ohne ibeale Biele. Italien hatte fich um die moralische Ber-mittlung bemühen follen, die ben Ramen Italiens überall in ber Welt erhoben und Guropa ben Frieden wiedergegeben hatte. Aber auch unter ben unglinftigen Rriegeverhaltniffen will bie jogialiftifche Bartei ihrer Aufgabe, die Gemüter auf den Frieden vorzubereiten, nicht untreu merben.

Paris, 25. Dai. (Ctr. Frift.) (Melbung ber "Agence Havas.) Am Sametag abend gegen 7 Uhr har ein einem französischen Apparat täuschend ähnlich gemachtes beutsches Flugzeug das Pariser Anartier von Gros Caillon in Höhe von 2000 Meiern überflogen. Es maif brei Bomben ab. Die erfte fiel in Die Geine, 2 bis 300 Meter bom Giffelturm entfernt, Die zweite in bie Bertftatten bes Bon Marché, Die britte in Die Rue St. Charles, ohne Schaben anzurichten. Unfere getäuschten Fluggeuge hatten beutiden Apparat paffieren laffen. Rachbem fie ihn erfannten, machten fie fogleich Jago auf ihn. Der beutiche Flieger ergriff fofort Die Flucht.

Paris, 25. Mai. (Ctr. Frift.) Aus Athen melbet die Agence Havas: Der König hat sich einer Operation mittelit einer Drain-Röhre unterzogen. Es wurden auf Diefe Beife 500 Gramm einer truben Gluffigfeit entfernt, Das allgemeine Befinden ift befriedigend. Temperatur

Paris, 25. Mai. (Ctr. Frift.) Rach einer weiteren Savas-Melbung aus Athen ift im Gefundheitszustand bes Ronigs eine Berichlimmerung eingetreten. Im Bolf

herrscht tiese Erregung; in allen Kirchen wird für die Wiederherstellung des Königs gebetet. Athen, 25. Mai. (W. T. B. Richtamtlich.) Die Temperatur des Königs betrug gestern 38.1. Zur Behandlung des Königs soll Geheimrat Prosessor Kraus

aus Berlin berufen merben.

Konstantinopel, 25. Mai. (W. T. B. Richtsamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: In ber Nacht vom 22. zum 23. Mai versuchte ber Feind, sich unserm linken Flügel zu nähern, wurde aber mit Berlusten sür ihn zurückgeschlagen. Am 23. Mai früh wurde ein seind-licher Kreuzer vor Kaba Tepe durch das Feuer unserer Artillerie schwer beschädigt und außerdem von zwei Flugzeugbomben getroffen. Er wurde von fünf Kriegsfahrzeugen weggeschleppt. In Ari Burnu und Sedd ill Bahr teine Kampshandlungen. Die seindlichen Berluste an Toten und Berwundeten während ber Schlacht von Sedd ill Bahr am 22. Mai belaufen fich auf mehr als 4000 Mann, Borgeftern beichoffen bie feinblichen Schiffe unfere Infanterieftellungen an beiben Geiten bes Gingangs ber Meerenge ichwach und wirtungslos. Gine unferer Batterien zerftorte eine feindliche Batterie auf Gebb ill Bahr. - Richts Wichtiges auf ben übrigen Kriegsichauplägen.

öffentlicher Betterdienit.

Wetterausfidten für Mittwoch ben 26. Dai.

Roch heiter und troden bei nördlichen bis öftlichen Binben, tagsiiber marm.

Mr. 228-230 liegen auf.

Brigade-Erfan-Bataillon Dr. 42. Wehrmann Ludwig Fen aus Bermbach iv. b. b. Er., Erjag-Refervift August Molitor aus Merenberg ichwerv., Refervift Rael Fr. Rettftabt aus Münfter vermißt.

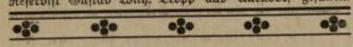
Infanterie-Regimant Dr. 135. Erfat-Rejervift Bilhelm Neumann aus Langhede, bisher verm. gemelber, gefallen 13, 3, 15.

Reserve-Infanterie-Regiment Rr. 223. Mustetier Rurt Abolf Wilhelm Schoof aus Meren-

Landfturm-Infanterie-Erjat-Batgillon I Limburg. Unteroffizier Rail Roos aus Drommershaufen + an feinen Berletjungen 20. 1. 15.

Referve-Infanterie-Regiment Dr. 130. Wehrmann August Gifentopf aus Runtel leichto.

Bionier-Regiment Rr. 25. Reservift Auguft Bolgden aus Weitburg ichmerverwundet 2. Landm. Bionier-Romp. bes 18. Urmeeforps. Refervift Guftav Wilh. Tropp aus Allendorf gefallen.



Für unsere Truppen in Feindesland empfehlen wir

französisch und englisch mit genauer Angabe der Aussprache, Preis 60 Pfg.

Metoula-Sprachführer

eine verkürzte Methode Toussaint-Langenscheidt Preis 80 Pfg.

H. Zippers Buchhandlung, G. m. b. H.



Bekanntmachung.

Der Betrieb ber fladtifden Bade und Edwimmanftalt ift eröffnet.

Beilburg, ben 25. Mai 1915.

Der Magiftrat.

Befanntmadung

Die Auszahlung des Berpflegungsgeldes ber Mann-ichaften der 6. Kompagnie des Erfag-Landsturm-Inf. Bataillons Limburg für den Monat April erfolgt am Donnerstag den 27. d Mts., von vormittags 8 Uhr bis 12 Uhr für die Quartiergeber mit den Ansangsbuchstaben 21 bis einschließlich M und von nachm. 2 Uhr bis 6 Uhr für die Quartiergeber mit den Ansangsbuchstaben N bis einschließlich 3 im Polizeizimmer des Bürgermeifteramtes.

Die Quartiergeber werden ersucht, bei ber Muszahlung bie Ramen ber bei ihnen einquartierten Mannichaften

angeben zu wollen.

Beilburg, ben 25. Dai 1915. Der Magiftrat. Einige Bentner gute

Speile-Kartoffeln

find abzugeben. Bon wem, fagt d. Erp. u. 1023

für Beereslieferungen Anpfer, Meffing, Bint, Binn, Blei tauft laufend zu Sochftpreifen Brandentein, Limburg.

Soldatenheim

im Rathause geöffnet von 2-81/, Ilhr nachmittags.



Den Heldentod fürs Vaterland starb an den Folgen schw Verwundung auf dem Transport nach dem Lazarett mein lie unvergesslicher Mann, der treusorgende Vater seiner beiden King unser guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Res.-Jnf.-Reg. Nr. 87/7

im 32. Lebensjahr

In tiefem Schmerz im Namen der trauernden Hinterblieben-Lina Alt geb. Krombach.

Kirschhofen, den 25. Mai 1915.

Storm, Kursbuch fürs Reich I Mk. Hendschel, Taschenfahrplan 60 Pf. Quentin-Mahlau's Taschen-

30 Pf. Fahrplan Amtlicher Taschen-Fahrplan

15 Pf. (Frankfurt) . . .

Hugo Zipper's Buchhandlung, G. m. b. H.

Merkblatt

für Leldzugsteilnehmer und deren hinterbliehene über ihre Ansprüche aus der reichsgesehlichen Invalidenund Sinterbliebenen-Berficherung.

1. Wer infolge einer Berwundung ober Erfrankung langer als 26 Bochen frant und arbeitsunfabig bleibt, hat Unipruch auf Rrantenrente, fofern wenigftens 200 gültige Bochenbeitrage (bie Minbeftwartezeit) nachgemiefen find, für die meitere Dauer feiner Arbeitsunfähigfeit.

2. Wer dauernd arbeitsunfabig wird, b. h. weffen Arbeitefahigfeit bauernd auf weniger als ein Drittel ber burchichnittlichen vollen Dannegarbeitstraft herabgefett ift, hat neben den auf Brund ber militarifchen Fürforge-

gesethe gewährten Bezügen Anrecht auf Invalidenrente. 3. Wer als Folge einer Berwindung oder Erkrantung ein länger dauerndes Leiden behält, kann von der Landesversicherungsanftolt in Beilfürforge genommen werden, wenn bierdurch mit Bahricheinlichfeit ber Eintritt fonft brohender Arbeitsunfähigfeit perhittet mirb. Es ift bies eine freimillige Leiftung ber Banbegverficherungsanftalt. fter Linie wird Die Milita vermaltung führung der Beilbehandlung in Anfpruch gu nehmen fein. In geeigneten Fällen wird bie Landesperficherungs. anftalt die Rrantenbehandlug für ganze ober teilweife Rechnung ber Militä verwaltung übernehmen.

4. Die Bitwen und Baifen von gefallenen ober infolge ber Kriegsvermundung fpater verftorbenen Ber-ficherten, für die minbeftens 200 gültige Bochenbeitrage nachgewiesen find, haben Unrecht auf hinterbliebenen-fürforge. Sie besteht in folgendem: a. Die Rinder unter 15 Jahren erhalten Baifenrente.

b. Die Bitwe betommt Anwartichaftsbeicheib auf Bitwenrente, die aber erft gur Ausgahlung gelangt, menn fie fpater infolge von Rrantheit ober Alter arbeits-

unfahig wirb c. Diejenigen Bitwen, welche eine eigene Pflicht. ober freiwillige Beiterverficherung von wenigftens 200 gultigen Bochenmarten nachzuweifen imftande find, erhalten fofort ein einmaliges Bitwengelb von ungefähr 80 Mart und

d. fobalb ihre Rinder bas fünfgehnte Lebensjahr vollendet haben, die fogenannte Baifenaussteuer, vorausgefest, bag bis babin für die Erhaltung ber Berficherungs. anwartichaft (minbeftens 10 Marten jahrlich in Die

Rarte!) geforgt wird. e. Wenn die Witwe eines Kriegsteilnehmers im Laufe ber Beit irgendwie erfrantt und infolgebeffen ber Eintritt von bauernber Arbeitsunfähigfeit gu beforgen ift, kann für fie die Landesversicherungsanstalt auf Antrag die Krankenfürsorge (3. B. Babekuren, Beilsstättenbehandlung) übernehmen Hierbei handelt es sich um eine freiwillige Leistung der Landesversicherungsanftalt.

5. Mule Antrage aus ber Invaliden- und hinterbliebenenversicherung find beim Berficherungeamt (in Dorfgemeinden auch beim Bürgermeifter) ju ftellen.

Sandesverfichernugsanftalt hellen-Halfan.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teiles bei dem Hinscheiden unserer lieben Mut-Grossmutter und Schwiegermutter

Frau Philipp Friedrich Stroh Ww geb. Stroh

sagen wir allen auf diesem Wege unseren to gefühlten Dank.

> Gustav Stroh. Eduard Stroh and Family

Odersbach, den 24. Mai 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Te nahme während der Krankheit und Begleitung zur letzten Ruhestätte unser lieben Entschlafenen, der

Christiane Klein

geb. Griin

sagen wir hiermit allen unseren innigee Dank.

Die trauernden Hinterbliebenes.

Cubach, Edelsberg, den 25 Mai 1915

Brattifche, billige

in zwei Größen.

Jeder Schein in fein bestimmtes fol Solid und dauerhaft gearbeitet.

Bug- und Papierhandlung Sugo Bipper, 8. 1

Unentgeltl. Austunftsjtelle für Feldpollen

im Schloß (Sauptwache) täglich von 2 bis 3 Uhr geöffnet.

feid fparfam mit Javen Daustrauen, von Fleisch, verlangt für den tägliges Fleifc von Jungichweinen.